

Vertraulich !

Ministerratsprotokoll Nr. 39
vom 31. Jänner 1921

Anwesend:

Bundeskanzler Dr. M a y r, Vizekanzler B r e i s k y sowie die Bundesminister Dr. G l a n z, Dr. P a l t a u f, Dr. G r i m m, H a u e i s, H e i n l, Dr. R e s c h und Dr. G r ü n b e r g e r.

Zugezogen:

Vom Bundesministerium für Verkehrswesen: Sektionschef Ing. F i s c h e r.

Vorsitz:

Bundeskanzler Dr. M a y r

Dauer: 18.00 – 19.00

Reinschrift (3 Seiten), Konzept, unterfertigte Präsenzliste, einfaches Stenogramm, kein Beschlussprotokoll.

I n h a l t:

1. Einsetzung der Wirtschaftskommission.
2. Erhöhung der Bierpreise.

1.

Einsetzung der Wirtschaftskommission.

Der V o r s i t z e n d e beantragt auf Grund des Ergebnisses der mit den politischen Parteien geführten Verhandlungen in die Wirtschaftskommission nachstehende Persönlichkeiten zu berufen:

Aus den Kreisen der Güterproduktion und -Verteilung, und zwar als Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, zu Mitgliedern: Präsident Albert G e ß m a n n, Regierungsrat Dr. Josef H ä n s l e r, Nationalrat Felix B i c h l, Nationalrat Florian F ö d e r m a y r, Nationalrat Hans H o f e r und Landeshauptmannstellvertreter Josef Z w e t z b a c h e r; zu Ersatzmännern: die

Nationalräte Josef Stöckler, Karl Niedrist, Anton Lanner und Anton Pirchegger, Landesrat Vinzenz Schumy und Direktor Josef Sturm.

Als Vertreter des Handels zu Mitgliedern: Kommerzialrat Josef Vinzler und Nationalrat Matthias Partik; zu Ersatzmännern: Gremialpräsident Kernel Spitzer und Kammerrat Johann Pabst; als Vertreter des Gewerbes zu Mitgliedern: Anton Cisek und Kammerrat Karl Decker; zu Ersatzmännern die Kammerräte Ing. Josef Neubaer und Heinrich Schedel.

Als Vertreter der Industrie zu Mitgliedern: Ludwig Urban und Alexander Brünner; zu Ersatzmännern: Dr. Emanuel Weidenhofer und Peter Westen.

Aus den Kreisen der Konsumenten zu Mitgliedern: Nationalrat Karl Vaugin, Gemeinderat Karl Untermüller, Frau Dr. Alma Motzko, Hofrat Dr. Hans Sperl, Frau Fanny Freund-Marcus, Ferdinand Ertl, die Nationalräte Dr. Karl Renner, Matthias Eldersch und Frau Emmy Frendlich, Eduard Straas, Nationalrat Josef Widenhofer und Ernst Lackenbacher; zu Ersatzmännern: die Nationalräte Dr. Franz Odenthal und Christian Fischer, Josef Mlčoch, Dr. Kasimir Smolé, Josef Prager, Frau Lotte Fureg, Landtagsabgeordneter Johann Gion, Johann Suchanek und Karl Pick.

Als Fachmänner: Generalsekretär Dr. Gustav Weiß-Wellenstein, Präsident Dr. Kurt Schechner und Nationalrat Josef Tomšik.

Der Ministerrat genehmigt diese Vorschläge und betraut gleichzeitig das Bundeskanzleramt, ein Communiqué über die Einsetzung der Wirtschaftskommission in der Presse zu verlautbaren.

2.

Erhöhung der Bierpreise.

B.-M. Dr. Grünberger teilt mit, daß die Brauer unter Hinweis auf die gesteigerten Regieauslagen eine Erhöhung der seit Juli v. J. in Geltung stehenden Bierpreise verlangen. Die Brauereibesitzer hätten bei den langwierigen im Gegenstande geführten Verhandlungen durchblicken lassen, daß bei Ablehnung dieser Forderung nichts anderes erübrigen würde, als die Brauereien zu sperren. Angesichts dieser Sachlage sehe sich das Bundesministerium für Volksernährung bemüßigt, ab 1. Februar d. J. eine hundertprozentige Erhöhung der Bierpreise eintreten zu lassen.

B.-M. Dr. Resch hält die Durchführung dieser Preiserhöhung im gegenwärtigen Zeitpunkte deshalb für bedenklich, weil die neue Biersteuervorlage noch nicht verabschiedet

worden sei, deren Ansätze jedoch in dem höheren Bierpreise bereits einkalkuliert seien.

Der Ministerrat nimmt die Ausführungen des B.-M. Dr. G r ü n b e r g e r zur Kenntnis und ladet über Antrag des B.-M. Dr. G r i m m das Bundesministerium für Volksernährung gleichzeitig ein, mit den Brauereibesitzern auf der Grundlage einer Pauschalierung des Rückersatzes der in die Bierpreiserhöhung bereits einkalkulierten, derzeit aber noch nicht in Geltung stehenden erhöhten Getränkesteuer zu verhandeln.

[MRP 39, 31. Jänner 1921, unbekannter Stenograph]

31. /I.

1.

Mayr: Wir haben morgen zu veröffentlichen die Liste der Mitglieder der Wirtschaftskommission. Zunächst habe ich mit den Großdeutschen verhandelt. Sie waren zufrieden mit den Herren, die ihnen zugeteilt wurden, nur habe sie statt Langer [Lanner] den Abgeordneten Pichl nominiert und als Ersatzmann Dr. Anton Lanner.

[Zu berufen wären also] statt Kommerzialrat Kandl (Gewerbe) Anton Cischek; bei der Industrie Dr. Weidenhofer und als Stellvertreter Peter Westen; bei den Cons[umenten]vertretern ~~Erst~~ statt Elvira Rott

....
Von den Sozialdemokraten [wären zu berufen]: Renner, Eldersch, Freundlich; Ed[uard] Straas, Gewerkschaftssekretär; Josef Wiedenhofer, Nationalrat; Ernst Lackenbacher; als Ersatz Gion, Johann Suchanek und Karl Pick. Für die Fachmänner schlagen sie Josef Tomschik vor.

Grünberger: Ich werde immer gefragt, was das erste Programm sein wird - zunächst die Resolution, die seinerzeit beschlossen wurde.

Comuniqué: [Man sollte] zunächst hinweisen auf die Preis-Enquête, [daß] die Kommission beschlossen [wurde]; der Sitz [ist] das Bundeskanzleramt; das Präsidium wird von den Mitgliedern gewählt; die drei Ministerien, die ständig dort vertreten sein werden. Zum Schluß [sollte man] sagen: Die Regierung hat die sofortige Constit[uierung] sich vorgenommen, damit mit den Arbeiten sofort begonnen werden kann.

2.

Mayr: Bei - . Bezüglich der letzten Bestellung eines Schiedsrichters für den belgischen Vertrag (Hammerschlag statt Schey) wurde mir gemeldet, daß Dr. Hammerschlag entschieden abgelehnt hat. Wir werden also doch noch zu überlegen haben.

3.

Mayr: Bei der Beratung im Finanzausschuß kommt es vor, daß eine schwache Vertretung der Regierung vorhanden ist. Bei der Beratung des Kapitels Hofärar ist Dr. Harpner, obwohl [er] als Vertreter der Regierung dort ist, sehr stark [auf die Regierung] losgegangen. [Er] hat behauptet, daß der Fonds nur das erhält, was ihm von der Regierung gnadenweise gelassen wird. Vom Finanzministerium hat keiner geantwortet. Ich habe nachmittag sofort [einen] Herrn der ~~Kanzlei~~ - des Bundeskanzleramtes hingeschickt. Durch eine Anfrage ?Günthers konnte Jäckl sprechen. Er hat die Anschuldigungen Harpners zurückgewiesen. Es wurde uns [ein] Mangel an Regie vorgeworfen.

4.

Mayr: Morgen und übermorgen muß ich wegfahren [zu einer] Zusammenkunft mit Beneš. Er fährt nach Rom und Paris und hat den Wunsch ausgesprochen, ob wir uns nicht sehen könnten. Ich werde morgen nach Linz fahren und im selben Zug über Selzthal weiterfahren und in der Früh mit ihm im Zug eine Besprechung haben. Das scheint mir umso wichtiger zu sein, als auch die Pariser Entscheidungen mitspielen.

Von unserer Gesandtschaft [in Paris] ist erst ein Telegramm eingelaufen und auch daraus wird man nicht klar. Wir müssen erst den Bericht abwarten. [In Paris wurde beschlossen]:

[1.)] ~~Das Aufschieben der Hypotheken.~~

[2.)] Die sofortige Einberufung der Konferenz mit den Nachfolgestaaten zur Erleichterung des Verkehrs.

[3.)] Die Verpflichtung Österreichs, den öffentlichen Dienst einzuschränken [und] dem Überschuß der Staatsangestellten zu fruchtbarer Arbeit zu verhelfen.

[4.)] Die Finanzkontrolle einschließlich der Papiergeldausgabe.

[5.)] Die sofortige Prüfung der Cap.[ital]-Gruppen.

[6.)] Die Teilnahme an den [...] ...

Grimm: Das einzige Zugeständnis ...

[Man wird nichts anderes machen können, als] unser Budget aus eigenen Kräften in Ordnung zu bringen.

Mayr: Entwurf über die Abgrenzung der Ressorts.

Grünberger: Die jetzt bevorstehende Konferenz wird die beste Plattform bilden für den Hinweis auf die viel zu geringe französische Hilfe, die uns [nicht (?)] auf die eigenen Füße stellen wird.

Es wird der Regierung sehr übel genommen werden, wenn wir einige Tage in den unklaren Nachrichten bleiben. Es sollte morgen jemand in der Reparations-Kommission erbitten eine genaue Mitteilung über die Pariser Beschlüsse.

Grimm: Wir müssen die Sache schieben auf die Londoner Konferenz. Wir dürfen wegen unseres Kurses das nicht zu schlecht darstellen.

Mayr: Ich würde bitten, daß die Herren mit Sektionschef Schüller in Fühlung bleiben [und dafür sorgen], daß nach außen hin keine Entmutigung Platz greift. [Man sollte] begründen, daß wir keine offiziellen Mitteilungen haben.

Donnerstag früh gleich mit Schüller Besprechung (½ 9 Uhr), morgen 6 Uhr Kabinettsrat.

5.

Grünberger: Festsetzung neuer Bierpreise.

Die letzte [Bierpreiserhöhung] stammt vom Juli vorigen Jahres.

Resch: Die neue Steuer, die noch gar nicht genehmigt ist, soll schon darin enthalten sein.

Grünberger: Die Brauer haben diese wesentlich niedrigeren Preise gegenüber ihrer Calc.[ulation] angenommen unter der Bedingung, daß die Sache am 1. /2. in Kraft tritt.

Breisky: -.

Grimm: Der Hauptausschuß verlangt, daß die neuen Preise in Wirksamkeit treten ...

Grimm [sic]: [Man könnte] eine Pauschalierung verlangen.

Zurückgestellt, vorläufig noch auf der Grundlage einer Pauschalierung mit den Brauern verhandeln.

[MRP 39, 31. Jänner 1921, Stenogramm Fenz]

39., 31. /I.

[1.]

Mayr: Es wäre morgen die Liste der Wirtschaftskommission zu publizieren gewesen. Ich habe mit den Großdeutschen verhandelt, sie sind zufrieden mit den Herren, die wir zugeteilt haben, nur haben sie andere Namen gewünscht.

[Zu berufen wären] statt Lanner Ministerialrat Pichl [und als] Ersatz Lanner; statt Kommerzialrat Kandl (Gew[erbe]) Anton Cischek; [bei der Industrie] Dr. Weidenhoffer [und als] Ersatz Peter Westen; [bei den Konsumenten] Ertl [und als] Ersatz Lotte Furek [Furreg] (statt Rott).

Von den Sozialdemokraten [wären zu berufen]: Renner, Eldersch, Freundlich; Eduard Straas [und als] Ersatz Gion; Josef Wiedenhofer [und als Ersatz] Johann Suchanek; Ernst Lackenbacher [und als Ersatz] Karl Pick; für die Fachmänner Josef Tomschik.

Grünberger: Programm Resolution, Einsetzung von Subcomités.

Communiqué: Hinweis auf die Preis-Enquête; Hinweis, daß [eine] Resolution gefaßt wurde; die Regierung hat die Kommission ernannt, die sich - wie folgt zusammengesetzt wurde. Sie hat ihren Sitz im Bundeskanzleramt, das Präsidium wird von den Mitgliedern gebildet. Die Ministerien, die ständig vertreten sind. Die Regierung hat die Absicht, die Regierung - [Kommission] sofort einzuberufen, damit mit der Arbeit begonnen werden kann.

2.

3.

[4.]

Mayr: Ich reise morgen und übermorgen zu [einer] Zusammenkunft mit dem Minister des Äußeren Benesch. Er hat den Wunsch ausgesprochen, mit mir zusammenzutreffen. [Wir werden im Zug] von Selzthal bis Grenze [eine Besprechung haben] über die laufenden politischen Fragen.

Mayr: Von unserer Gesandtschaft in Paris ist nur ein Telegramm eingelaufen. [In Paris wurde beschlossen] in Ergänzung der H[...]-Meldung:

1.) Das Aufschieben der Hypotheken.

2.) Die sofortige Einberufung der Kommission der Sukzessionsstaaten unter Beteiligung der Hauptmächte zur Regelung der wirtschaftlichen Verkehrsfragen zwischen den Staaten der ehemaligen Monarchie.

3.) Die Verpflichtung Österreichs, die öffentlichen Dienste einzuschränken und den Überschuß der Staatsangestellten zu fruchtbarer Arbeit zu verwenden.

4.) Die Finanzkontrolle einschließlich der Kontrolle über die Papiergeldausgabe.

5.) [...].

6.) Die Teilnahme Österreichs.

Grimm: [Das] einzige -.

Es handelt sich uns in erster Linie [darum], daß wir keine Aufregung eintreten lassen, damit unser Geld nicht weiter verfällt. Unsere nächste Aufgabe wird uns sein, Lebensmittelkredite zu bekommen. Auf irgend eine eigene Hilfe, die nicht in einer Sanierung des Budgets besteht, werden wir nicht denken können. Man wird nichts anderes machen können, als unser eigenes Budget in Ordnung zu bringen. Das geht nur, wenn alle Parteien zusammenhelfen. Und das wird nur gehen bei den Lebensmittelzubeußen.

Mayr: Man wird die Sache auch der Ersparungskommission geben müssen. Dazu ist zuerst einmal notwendig die Kompetenzabgrenzung der Ressorts. [Ein] Gesetzentwurf liegt bereits vor. Dann wird man eventuell abbauen können im Personal.

Grünberger: Ich glaube, daß für die Ausführung des [...] von Grimm, die bevorstehenden Konferenzen das wichtigste sind. Es muß dabei hingewiesen werden auf die viel zu geringe auswärtige Hilfe.

Es wird der Regierung sehr übel genommen, wenn wir mit [...] Nachrichten bleiben. Wir müssen mit allen Mitteln trachten, einen def.[initiven] Text zu bekommen. Es sollte jemand morgen hochoffiziell in die Reparations-Commission gehen und sie bitten, daß wir möglichst bald die Textierung der Pariser Beschlüsse bekommen, weil wir sonst politisch in der schwierigsten Lage sind.

Grimm: Wir müssen die Sache auf die anderen Konferenzen schieben. Wegen unseres Kurses dürfen wir die Sache nicht zu pessimistisch machen.

Mayr: [Ich] bitte, daß Grimm und Grünberger und Heidl mit Schüller in Fühlung bleiben und [und dafür sorgen daß] keine Entmutigung nach außen zutage tritt.

Donnerstag früh 9 Uhr Besprechung mit Schüller.

Donnerstag, 1/2 9 Uhr Ministerrat, Dienstag 6 Uhr.

[5.]

Grünberger: Festsetzung neuer Bierpreise.

Die letzte Bierpreiserhöhung stammt aus dem ~~Sommer~~ - Juli 1920. Die Brauereien haben inzwischen immer wieder darauf hingewiesen, daß die Regieauslagen immer mehr gestiegen sind. [Es gab] langwierige Verhandlungen mit den Brauereien. [Sie sagten], ich hätte nur die Wahl, die Preise [anzunehmen oder sie] abzulehnen, dann sperren die Brauereien.

100 % Steigerung, ein Liter leichtes [kommt auf] 17 Kronen.

Resch: Ist es möglich, den Erlaß hinauszugehen, bevor die neue Steuer durchgegangen ist?

?

7 Uhr.